



Teil 3 – Sprachwerkstatt: Schriftliches Argumentieren

Um in schriftlichen Texten andere von der eigenen Meinung überzeugen zu können, braucht man nicht nur inhaltlich gute Argumente, sondern man muss auch sprachlich überzeugend formulieren. Wenn wir uns die sprachliche Seite von schriftlichen Argumentationen genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:

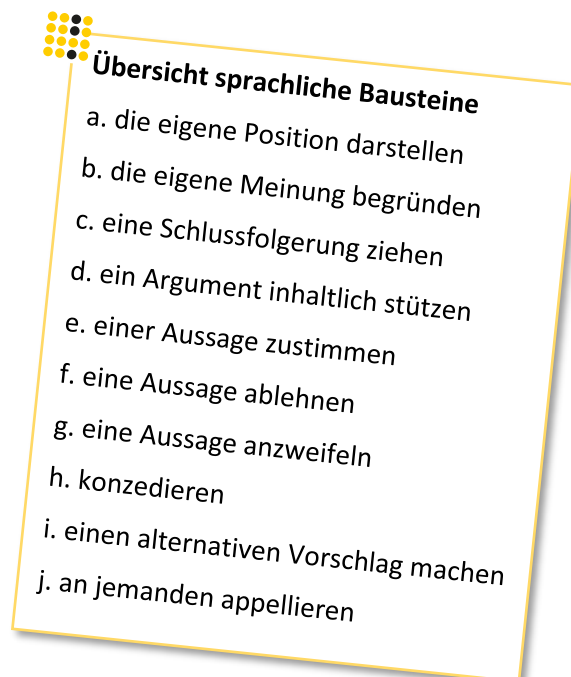
1. **WAS** machst du als Autor/Autorin *sprachlich* in deinem Text?
2. **WIE** machst du das *sprachlich*?

Zum Beispiel kannst du **DEINE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN**, indem du eine Formulierung wie „**MEINES ERACHTENS**“ verwendest, z.B. „**Meines Erachtens** sollte Umweltschutz über allem stehen.“

Eine solche Äußerung und ihre entsprechende Funktion nennt man einen **sprachlichen Baustein**. Ein argumentativer Text setzt sich aus vielen solcher Bausteine (siehe a. - j.) zusammen.

Hinweise für den Umgang mit der Sprachwerkstatt:

- **a** und **b** sind in den folgenden Beispielen „Platzhalter“ für Leerstellen, die du selbst mit beliebigen Inhalten besetzen kannst und musst. Wenn die Leerstelle in einen Hauptsatz eingebunden ist (oder sie als vorangegangene Aussage einen Hauptsatz bildet), ist der „Platzhalter“ großgeschrieben **A**, **B**. Wenn die Leerstelle in einen Nebensatz eingebunden ist, ist „der Platzhalter“ kleingeschrieben: **a**, **b**.
- Unter jedem sprachlichen Baustein finden sich konkrete Beispiele, in denen die Leerstellen mit Inhalten zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“ gefüllt wurden. So bekommst du eine Idee davon, wie die sprachlichen Bausteine eingesetzt werden können.



1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren

Aufgaben



1. Lies dir zuerst allein die sprachlichen Bausteine für das schriftliche Argumentieren (a. bis j.) auf den folgenden Seiten genau durch.



2. Denke dann noch einmal an dein mündlich präsentiertes Argument aus der **Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren** (Aufgabe 2). Baue in Einzelarbeit mit den folgenden Ausdrücken aus a. bis j. für das schriftliche Argumentieren dein mündliches Argument um und schreibe es hier auf.

a. die eigene Position darstellen

Meiner Meinung nach Meiner Ansicht nach Aus meiner Sicht Meines Erachtens			A.
Ich bin	der Ansicht, der Meinung, (ganz klar) dafür/dagegen, überzeugt davon,	dass	a.
Ich finde, Ich vertrete den Standpunkt, Ich denke,			

Achtung: Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „meiner Ansicht nach“, „aus meiner Sicht“ und „meines Erachtens“ stehen auf **Satzposition 1**. Danach muss immer der finite Teil des Prädikats kommen.

Diese Ausdrücke können auch im **Mittelfeld** stehen.

„Aus meiner Sicht ist der Verzicht auf nicht saisonales Obst im Winter keine Herausforderung.“ **Oder:** „Der Verzicht auf nicht saisonales Obst im Winter ist **aus meiner Sicht** keine Herausforderung.“

Beispiele: **Meines Erachtens** ist ein Verbot des Imports von Obst nicht sinnvoll.

ODER: Ein Verbot des Imports von Obst ist **meines Erachtens** nicht sinnvoll.

Ich vertrete den Standpunkt, dass es besonders im Bereich Ernährung wichtig ist, mehr an Umweltschutz zu denken.

b. die eigene Meinung begründen

A.	Deshalb Deswegen Daher	B.
	Aus diesem Grund	
	Aufgrund der Tatsache, dass	a,
B,	weil da	a.

Achtung: die Ausdrücke „deshalb“, „deswegen“, „daher“ und „aus diesem Grund“ können auch im **Mittelfeld** stehen, z. B. „Die CO2-Emissionen können durch eine Reduktion des Flugverkehrs verringert werden. Ich bin **aus diesem Grund** für ein Importverbot.“

Beispiele: Das Tortendiagramm XY zeigt, dass die Produktion und der Transport von Gemüse aus dem Ausland mehr als 20-mal so viel CO2 verbrauchen als bei regionalem Gemüse. **Deswegen möchte ich mich für dieses Verbot aussprechen.**

ODER: Das Tortendiagramm XY zeigt, dass die Produktion und der Transport von Gemüse aus dem Ausland mehr als 20-mal so viel CO2 verbrauchen als bei regionalem Gemüse. **Ich möchte mich deswegen für dieses Verbot aussprechen.**

Aufgrund der Tatsache, dass der Transport von Lebensmitteln mit dem Flugzeug viel umweltschädlicher ist als mit dem Auto, **möchte ich mich für diese Idee aussprechen.**

ODER: **Ich möchte mich aufgrund der Tatsache, dass** der Transport von Lebensmitteln mit dem Flugzeug viel umweltschädlicher ist als mit dem Auto, **für diese Idee aussprechen.**

c. ein Argument inhaltlich stützen

A	zeigt (eindeutig), dass beweist, dass veranschaulicht, dass		b.
Anhand Durch	A	kann man (eindeutig) sehen, dass kann man zeigen, dass	
Klar wird dies, wenn man Dies erkennt man, wenn man	A	betrachtet. ansieht.	
Als Beleg kann/können		herangezogen werden. genannt werden. angeführt werden.	
B	sieht man daran, dass erkennt man daran, dass		a.
Dass	b,		

Beispiele: Anhand der Grafik XY kann man zeigen, dass weniger als ein Prozent aller Lebensmittel in deutschen Supermärkten importiert sind.

ODER: Man kann anhand der Grafik XY zeigen, dass weniger als ein Prozent aller Lebensmittel in deutschen Supermärkten importiert sind.

Die negative Meinung zu einem Verbot in der Bevölkerung sieht man daran, dass die Mehrheit der Befragten in der Umfrage XY auch im Winter Erdbeeren kaufen möchte.

d. eine Schlussfolgerung ziehen

A.	Infolgedessen Folglich Somit		B.
	Dies bringt mich zum Schluss, dass		b.
Aus	A	schließe ich, dass	

Achtung: Die Ausdrücke „infolgedessen“, „folglich“ und „somit“ können auch im Mittelfeld stehen, z. B. „Man muss auch an die Arbeitsplätze in den Produktionsländern denken. Ein Importverbot ist folglich nicht die richtige Lösung.“

Beispiele: Es gibt Bereiche, die viel umweltschädlicher sind als der Flugverkehr. Dies bringt mich zu dem Schluss, dass Maßnahmen in anderen Bereichen wie z.B. der Bekleidungsindustrie sinnvoller sind als ein Importverbot von Lebensmitteln.

Beim Transport von Lebensmitteln mit dem Flugzeug entstehen CO₂-Emissionen, die man leicht vermeiden könnte. Folglich ist ein Verbot von Lebensmitteln aus dem Ausland dringend nötig.

ODER: Beim Transport von Lebensmitteln mit dem Flugzeug entstehen CO₂-Emissionen, die man leicht vermeiden könnte. Ein Verbot von Lebensmitteln aus dem Ausland ist folglich dringend nötig.

e. einer Aussage zustimmen

A.	Dieser Meinung/Ansicht/Aussage kann ich mich nur anschließen. Ich vertrete dieselbe Meinung/Ansicht/Aussage.		
Dass	a,	erscheint mir ist für mich	einleuchtend. nachvollziehbar.

Beispiele: Die Grafik XY zeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung für strengere Maßnahmen zum Klimaschutz ist. **Dieser Meinung kann ich mich nur anschließen.**

Eine vegetarische Ernährung spart sehr viel mehr CO₂ als ein Verbot von Lebensmitteln aus dem Ausland. **Dass** viele Menschen ein größeres Problem im Fleischkonsum als im Kauf von importiertem Obst sehen, **ist für mich** daher **nachvollziehbar**.

f. eine Aussage ablehnen

A	kann ich nur widersprechen. lehne ich ab.		
	ist allerdings	nur wenig nicht	überzeugend.
Dass	a,	erscheint mir ist für mich	nicht einleuchtend. nicht nachvollziehbar.
Ich kritisiere, dass		a.	

Beispiele: Häufig wird das kleine Angebot von regionalen Lebensmitteln kritisiert. Dieses Argument **ist allerdings nur wenig überzeugend**.

Dass die Lebensmittelproduktion nur einen kleinen Teil des CO₂-Ausstoßes ausmacht, **ist für mich** nicht einleuchtend.

g. eine Aussage anzweifeln

Dass	a,	möchte ich infrage stellen. möchte ich anzweifeln. halte ich für fraglich.
Ein Problem sehe ich aber in		A.
Ein Problem sehe ich aber darin, dass Es ist problematisch, dass		a.

Beispiele: **Ein Problem sehe ich aber im** Verlust vieler Arbeitsplätze in den Herkunftsländern durch die geringere Produktion.

Dass dieses Verbot große Auswirkungen auf den gesamten CO₂-Ausstoß hätte, **möchte ich infrage stellen**.

h. konzedieren

*Beim Konzedieren wird **zuerst** ein Gegenargument eingeräumt und so ein Zugeständnis für die Gegenseite gemacht (siehe linker Teil der Tabelle). **Danach** entkräftet man es durch ein starkes Argument für die eigene Position (siehe rechter Teil der Tabelle).



Achtung: Wenn du ausdrücken willst, dass etwas möglich ist, du aber nicht davon überzeugt bist, kannst du auch **mögen** verwenden (siehe auch S. 7) und so ein Gegenargument einräumen:

Beispiel: „Lebensmitteltransporte mit dem Flugzeug **mögen** die Umwelt verschmutzen, aber ich halte sie für keinen relevanten Faktor.“

Du kannst dabei auch zusätzlich ein **Modaladverb** (siehe S. 7) verwenden:
„Lebensmitteltransporte mit dem Flugzeug **mögen vielleicht** die Umwelt verschmutzen, aber ich halte sie für keinen relevanten Faktor.“



Achtung: „aber“ steht im Satz auf **Position 0**, „jedoch“, „zwar“ und „allerdings“ stehen auf **Position 1** oder im **Mittelfeld**.

Es stimmt zwar, dass Es mag zwar sein, dass Es ist zwar richtig, dass	a,	aber		B.
		jedoch allerdings		B.
		trotzdem dennoch	muss man bedenken, dass ist es wichtig, dass	b.
Zwar	A.	Das trifft allerdings nur teilweise zu, weil Man sollte aber bedenken, dass		

Beispiele: **Es stimmt zwar, dass** ein Verbot gut für die regionale Landwirtschaft wäre, **aber** die wirtschaftlichen Folgen in den Herkunftsländern des importierten Obsts **wären** schlimm.

ODER: **Es stimmt zwar, dass** ein Verbot gut für die regionale Landwirtschaft wäre, **jedoch** **wären** die wirtschaftlichen Folgen in den Herkunftsländern des importierten Obsts **schlimm**.

Zwar **ist** der Fleischkonsum tatsächlich ein größeres Umweltproblem als importierte Lebensmittel. **Man sollte aber auch bedenken, dass** es für die meisten Menschen wahrscheinlich leichter ist, dass sie kein importiertes Obst mehr essen.

i. einen alternativen Vorschlag machen

A.	Stattdessen Als Alternative Alternativ	möchte ich den folgenden Vorschlag einbringen: möchte ich mich für folgenden Vorschlag aussprechen:	B.
		erscheint es mir sinnvoller, dass möchte ich vorschlagen, dass sollte man sich überlegen, dass	b.
	Wünschenswert wäre stattdessen		B.
	Wünschenswert wäre es stattdessen, wenn		b.

Beispiele: Dass ein Verbot die CO2-Emissionen stark senken kann, möchte ich infrage stellen.

Wünschenswert wären stattdessen **strengere Maßnahmen in anderen Bereichen** wie z.B. beim **Individualverkehr**.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Menschen im Ausland von der Lebensmittelproduktion leben, muss ich mich gegen ein totales Verbot aussprechen. **Als Alternative möchte ich folgenden Vorschlag einbringen:** Es sollte strenger geregelt werden, wie viel Obst pro Jahr in Länder wie **Österreich importiert werden darf**.

j. an jemanden appellieren

Mein dringender Appell ist, dass Ich appelliere an Sie/an alle, dass Ich fordere, dass Ich fordere Sie/alle dazu auf, dass	b.
Es ist höchste Zeit, dass Es ist unbedingt nötig, dass Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass	

Achtung: Der Appell steht häufig ganz am Ende eines Textes. Du solltest deshalb einen Bezug zum vorher Gesagten herstellen und dazu Ausdrücke wie „daher“, „aus diesen Gründen“ oder „deswegen“ verwenden.

Beispiele: Der Klimawandel wird ein immer größeres Problem. **Ich appelliere daher an uns alle, dass wir strengere Maßnahmen zum Klimaschutz wie ein Importverbot befürworten sollten.**

Für die Zukunft würde ich mir deswegen wünschen, dass wir in den richtigen Bereichen am Klimaschutz arbeiten und dabei den Menschen nicht alle Freiheiten nehmen.

De folgende Grafik hast du beim mündlichen Argumentieren bereits kennengelernt. Mit diesen Ausdrücken kannst du auch beim schriftlichen Argumentieren **Überzeugungen, Vermutungen** und **Annahmen** ausdrücken. Sie sind geordnet nach dem **Grad der Wahrscheinlichkeit**.

Modaladverbien	(ganz) sicher, auf jeden/keinen Fall, bestimmt, ohne Zweifel, zweifellos, gewiss	sehr wahrscheinlich, höchstwahrscheinlich	wahrscheinlich, gut möglich	vermutlich, möglicherweise	vielleicht, eventuell, möglicherweise, womöglich
sehr sicher ← → ungewiss					
Modalverben im subjektiven Gebrauch	muss	müsste	dürfte	können	könnte, mögen

Beispiele:

Lebensmitteltransporte sind **möglicherweise** für einen erhöhten CO2-Verbrauch verantwortlich.

Lebensmitteltransporte **müssen** laut dieser Studie für einen erhöhten CO2-Verbrauch verantwortlich sein.

Achtung: Modalverben können einerseits **objektiv** gebraucht werden, z. B. „Ich **muss** heute noch lernen.“ (= „Ich bin gezwungen zu lernen.“)

Sie werden andererseits aber auch **subjektiv** gebraucht. Im subjektiven Gebrauch werden **Einschätzungen** ausgedrückt, z. B. „Der Transport von Obst mit dem Flugzeug **muss** eine echte Belastung für die Umwelt sein.“ (= „Der Transport von Obst mit dem Flugzeug ist zweifellos eine echte Belastung für die Umwelt.“)

Achtung: Modaladverbien stehen entweder auf **Satzposition 1** oder im **Mittelfeld**.

„Lebensmitteltransporte sind **ganz sicher** für einen erhöhten CO2-Verbrauch verantwortlich.“

oder:

„**Ganz sicher** sind Lebensmitteltransporte für einen erhöhten CO2-Verbrauch verantwortlich.“

2. Schreibaufgabe

„Kostenloser öffentlicher Personennahverkehr für Umwelt und Wohlbefinden“ vs. „Kostenlos rentiert sich nicht“

Du stößt im Internet auf zwei interessante Petitionen zum Thema kostenloser öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV). **Léa Bernard** hat als Journalistin ein Pilotprojekt zum kostenlosen ÖPNV in einer französischen Kleinstadt begleitet und findet es sehr effektiv. Die Regierung will das Projekt aber wegen der hohen Kosten vorzeitig beenden. Nun setzt sie sich in einer Petition dafür ein, dass der ÖPNV für alle kostenlos bleibt und andere Städte sich ein Beispiel nehmen. **Emilia Dunjic** hingegen ist Buchhalterin in der Stadtverwaltung und möchte mit ihrer Petition bewirken, dass der kostenlose ÖPNV kritischer betrachtet und stattdessen andere Alternativen gefunden werden, um die Emissionen im Verkehrssektor zu senken.



Aufgabe: Verfasse in Einzelarbeit eine E-Mail an die Person, die einen **anderen Standpunkt** vertritt als du selbst (**Léa Bernard** oder **Emilia Dunjic**). Versuche, sie mit deiner Argumentation von *deiner* Position zu überzeugen, und appelliere an sie, die Petition zu stoppen. **Wähle A oder B.**

A Du selbst bist gegen kostenlosen ÖPNV. Du schreibst ein E-Mail an **Léa Bernard**, die die gegenteilige Meinung vertritt.

- Stelle die verschiedenen Perspektiven auf dieses strittige Thema einander gegenüber, indem du zum Beispiel konziderst.
- Stelle deine eigene Position zum Thema dar und begründe deine Meinung.
- Stütze deine Argumente inhaltlich mit Fakten.
- Fordere den Stopp ihrer Petition und verfasse einen begründeten Appell.

Informationen zu Léa Bernard und ihre Petition

Léa Bernard:

- hat als Journalistin über die positiven Effekte von kostenlosem ÖPNV in einer französischen Kleinstadt berichtet
- findet, dass das ein großer Gewinn in jeder Stadt ist
- ist überzeugt, dass es gut investiertes Geld ist

„Kostenloser öffentlicher Personennahverkehr bringt so viele Vorteile – die Zahl der Fahrgäste steigt wirklich, die Emissionen und Verkehrsunfälle sinken und man kann endlich wieder frei durchatmen, statt stundenlang im Stau zu stehen. Das muss man unbedingt beibehalten und auch in anderen Städten einführen!“



Petition:

KOSTENLOSER ÖPNV FÜR UMWELT UND WOHLBEFINDEN – ES IST DAS GELD WERT!
gestartet von **L. Bernard**

23.701 von 100.000 Unterschriften

A: DU BIST GEGEN KOSTENLOSEN ÖPNV

B Du selbst bist für kostenlösen ÖPNV. Du schreibst eine E-Mail an **Emilia Dunjic**, die die gegenteilige Meinung vertritt.

- Stelle die verschiedenen Perspektiven auf dieses strittige Thema einander gegenüber, indem du zum Beispiel konzederst.
- Stelle deine eigene Position zum Thema dar und begründe deine Meinung.
- Stütze deine Argumente inhaltlich mit Fakten.
- Fordere den Stopp ihrer Petition und verfasse einen begründeten Appell.

Informationen zu Emilia Dunjic und ihrer Petition

Emilia Dunjic:

- betrachtet als Buchhalterin in der Stadtverwaltung Kosten und Nutzen von Klimaschutzmaßnahmen aus finanzieller Sicht
- möchte, dass Menschen kostenlosen ÖPNV kritischer reflektieren
- ist überzeugt, dass man lieber mehr Geld in andere Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor investieren sollte

„Alle Kosten-Nutzen-Rechnungen zeigen, dass der kostenlose ÖPNV weniger Vorteile bringt, als man vielleicht denkt. Die meisten Autofahrerinnen und Autofahrer nutzen das Angebot gar nicht oder nur zu Beginn und Vorteile für die Umwelt gleichen die hohen Kosten nicht aus. Wir brauchen das Geld woanders!“



Petition:

Endlich richtig rechnen: Kostenloser ÖPNV kostet mehr als er nutzt!

gestartet von: E. Dunjic

12.377 von 100.000 Unterschriften

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser_innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

